



Traditionell oder modern? Unter anderem diese beiden Beispiele sollten die Teilnehmer bei der Umfrage bewerten.

Fotos: Rene Paulweber, BMW Group

Für die einen Idyll, für die anderen Kitsch

Architektur Welcher Baustil passt ins Allgäu? Eine Umfrage mit knapp 1200 Teilnehmern ergab: Touristen und Einheimische haben oft unterschiedliche Ansichten. Moderne Bauten sehen hingegen beide Gruppen kritisch

VON JESSICA STIEGELMAYER

Kempten Kitschig, progressiv oder authentisch? Harmonisch oder störend? Die Allgäu GmbH hat zusammen mit Partnern aus Reutte und dem Architekturforum Allgäu Einheimische und Gäste befragt, wie sie verschiedene Bauwerke und Landschaften wahrnehmen. Im Internet sollten die Teilnehmer Fotos aus dem Allgäu und Tirol bewerten. Knapp 1200 Personen gaben zwischen August und November vergangenen Jahres ihre Stimme ab. Das Fazit: „Die Gäste sind viel unkritischer als wir Einheimischen“, sagte Klaus Fischer, Geschäftsführer der Allgäu GmbH.

Bei der Allgäu Initiativ Konferenz stellte er das Ergebnis der Umfrage vor, die über das Förderpro-

gramm Interreg unterstützt wurde. Eindeutig war das jedoch nicht. Teils werfe das Ergebnis mehr Fragen auf, als es Antworten gibt. Die „richtige“ Baukultur für den Tourismus gebe es schlicht nicht, betonte Fischer. Dennoch lassen sich einige Tendenzen erkennen.

Verzierte Fassaden und hölzerne Balkone mit überquellendem Blumenschmuck? 71 Prozent der Einheimischen finden das kitschig, 36 Prozent der Übernachtungsgäste bezeichnen dieses Bild als traditionell. An gewerblichen Gebäuden mitten in der Landschaft stört sich fast die Hälfte der Einheimischen. „Für Gäste ist das aber kein Grund, nicht ins Allgäu zu fahren“, sagte Fischer. Nur 25 Prozent der Urlauber empfänden ein flaches Bauwerk mit Solardach als unangenehm.

Überrascht war der Geschäftsführer vor allem von zwei Ergebnissen. Ein modern gestaltetes Hotel fanden 51 Prozent der Befragten auf den ersten Blick nicht ansprechend. 65 Prozent waren der Ansicht, dieser Baustil passe besser in eine Stadt als in die Alpenregion. Mit regionaler Identität hatte die Inneneinrichtung nur für wenige etwas zu tun, obwohl dafür nur regionale Materialien verwendet wurden. Bei Architekten kam das Hotel hingegen gut an. Ebenfalls für Verwunderung bei der Konferenz sorgte ein Foto der neuen Nebelhorn-Bergstation. Hier gaben 64 Prozent der Touristen an, auf die Architektur zu achten, wenn sie ihren Urlaub buchen. Fast 30 Prozent reisten sogar nur wegen eines bestimmten Bauwerkes an einen Ort.

Bei der Allgäuer Baukultur seien nicht nur die Hotels gefragt, auch die einzelnen Orte müssten sich bemühen, sagte Sybille Wiedenmann, Geschäftsführerin der Allgäu Top-hotels. Dabei gehe es um die Frage: Wie einladend ist es, ins Allgäu einzufahren? Außerdem müsse der geschichtlich geprägte Baustil seinen Weg in die Moderne finden. Dem schloss sich Füssens Bürgermeister Paul Iacob an. „Wir haben wunderschöne Altstädte.“ Diese gelte es zu bewahren. Moderne Akzente könnten dabei jedoch für spannende Brüche sorgen, fügte Wiedenmann hinzu. „Es muss halt zum Ensemble passen.“ Um für all diese Herausforderungen Lösungen zu finden, empfiehlt die Allgäu GmbH noch mehr Gespräche zwischen Bauherren, Planern und der Verwaltung.

Was ist Interreg?

- **Interreg** („europäische territoriale Zusammenarbeit“) gehört zur Struktur- und Investitionspolitik der Europäischen Union. Mit dem Programm werden grenzüberschreitende Kooperationen unterstützt. Dabei gibt es drei Schwerpunkte: die grenzübergreifende, die transnationale und die interregionale Zusammenarbeit. Gefördert werden Groß- und Kleinprojekte.
- Das Interreg-Programm Österreich-Bayern 2014-2020 ist dabei eines von 60 Förderprogrammen. Das Programm soll die bestehende Zusammenarbeit zwischen den beiden benachbarten Staaten noch verstärken. (jes)

Jung und Alt für Alt und Jung

Konzert Beim Männerchor Markt Wald kommen erfahrene Sänger und junge Nachwuchsmusiker zusammen und erfreuen so das Publikum

Markt Wald Das älteste, echteste und schönste Organ der Musik ist die menschliche Stimme – davon war nicht nur Komponist Richard Wagner überzeugt, sondern auch die Zuhörer im Adlersaal, in dem die Sänger des Männerchors Markt Wald-Oberneufnach ihre Stimmen erheben. Andächtig lauschten sie den von Dirigentin Daniela Dworschak ausgesuchten altbekannten Liedern wie „Nun will der Lenz uns grüßen“ oder die „Zwei Lieder des Glücks“. Überzeugt war auch der Dichter Johann Christoph Friedrich von Schiller, als er sagte: „Gesang und Liebe in schönem Verein. Sie erhalten dem Leben den Jugendschein.“

Das bewahrheitete sich an diesem sommerhaften Frühlingstag in besonderem Maße. Denn wo gab es einen besseren Beweis für den „Jugendschein“, als wenn gleich acht Sänger für ihren jahrzehntelangen Gesang im Männerchor geehrt werden konnten? Das übernahm der neue Vorsitzende des Sängerkreises Unterallgäu, Herbert Rabus, der die Nachfolge von Elfriede Brennich übernommen hat. Er sagte: „Es ist eine schöne Sache, wenn man hier sieht, dass 40, 50 und 60 Jahre Sin-

gen zwar Zeitaufwand und Arbeit bedeutet.“

Doch die Sänger zeigten, dass ihre Stimmen nicht nur zum Reden, sondern vor allem zum Singen eingesetzt werden. Denn nicht nur Augustinus habe gewusst, dass Singen gesund ist. Rabus meinte launig: „Seht euch die Herren einmal an!“ Thomas Müller, der Vorsitzende des Männerchores und Geschäftsführer beim Sängerkreis Unterallgäu, nannte das Motto des Konzertes: „Jung und Alt singen für Alt und Jung“. Wie wahr! An den fröhlich gesungenen Liedern nahmen tatsächlich alle gemeinsam Platz, zumal sie alle nach dem Konzert ein reichlich gedecktes Kuchenbuffet und Kaffee erwartete.

Doch zuvor gab es Liedgut und instrumentale Einlagen zu genießen. Und wenn auch noch emotional gesungen wurde: „Gern hab'n tuat guat“, in dem es heißt: „Unsre zwa Herzn im gleichn Takt schlag'n und die Gedank'n dasselbe oft sagn, gern hab'n tuat guat, gern hab'n is schen, des Gefühl soll niamehr vargehn“. Da meinte ein Gast: „Das ist so schön, diese alten Lieder zu hören!“ Schön anzuhören waren auch die Einlagen

zwei junger Künstler, die beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert an ihren Instrumenten erste Plätze belegt hatten: Karl Jannetti an der Gitarre und Ferdinand Jannetti an der Tuba. Vater Mathias unterstützte in gewohnt souveräner Weise den Männerchor an Keyboard und Klarinette. An der Tuba glänzte Ferdinand unter anderem mit einem virtuos Werk von Benedetto Marcello. Karl ließ das „Peace“ von John Golland hören. Dass auch sie dafür großen Applaus erhielten, war mehr als wohlverdient. Thomas Müller vergaß nicht, allen für ihren Einsatz zu danken, auch den Helfern vor und hinter der Bühne. (sid)

Treue Mitglieder

- Geehrt wurden für **40 Jahre Mitgliedschaft**: Heinz Böck, Anton Schmid, Josef Stadler, Alfred Strodel und Franz Karmann.
- **50 Jahre aktiver Sänger** ist Erwin Strodel.
- Jung geblieben sind bei **60 Jahren** Singen im Chor: Siegfried Böck und Hans Strodel. (sid)



Karl Jannetti an seiner Gitarre (linkes Bild) und seine Familie musizierten gemeinsam mit dem Männerchor. Zahlreiche Sänger wurden geehrt: (vorne v. l.) Anton Schmid (40 Jahre), Erwin Strodel (50), Heinz Böck (40), Siegfried Böck (60), Hans Strodel (60), (hinten v. l.) Herbert Rabus, Vorsitzender des Sängerkreises Unterallgäu, Alfred Strodel (40), Josef Stadler (40), Franz Karmann (40), Manfred Müller, Vorsitzender des Männerchors Markt Wald-Oberneufnach und Leiterin Daniela Dworschak. Foto: sid

Kreisjugendring plant U-18-Wahl

Landtagswahl Organisation will damit möglichst viele junge Leute erreichen

Unterallgäu Zur Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings Unterallgäu (KJR) in Erkheim war auch Landrat Hans-Joachim Weirather gekommen, der seine Rede unter den Leitgedanken „Anderen Menschen die Hand zu reichen, anstatt sie auszugrenzen“ stellte. Er dankte den Anwesenden für ihren Einsatz in der Jugendarbeit: „Demokratiebildung wird in unseren Jugendverbänden vorbildlich vermittelt und gelebt.“

Dies zeigte sich auch an einem Punkt, den Verbandsreferentin Sandra Müller vorstellte: die U 18-Wahl am 5. Oktober. Der KJR möchte da-

mit vor der Landtagswahl am 14. Oktober in Jugendtreffs und -zentren in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und zwei mobilen Wahlbüros möglichst viele Kinder und Jugendliche erreichen.

Das zentrale Thema der Vollversammlung war die Verabschiedung des Haushalts mit einem Volumen von 2,8 Millionen Euro. Geschäftsführer Hans-Reinhard Jungbluth wies auch auf die Vergabe von Zuschüssen an die Verbände in Höhe von 22000 Euro hin.

Bei einer Nachwahl wurde Christian Heimpel als Beisitzer ins Vorstandsteam gewählt. (mz)

Doppelter Erfolg

Theater Zwei gelungene Stücke in Kirchheim

Kirchheim Vorsitzender Tobias Dannhart und Schriftführerin Manuela Kreuzer konnten bei der Generalversammlung des Theatervereins im Gasthof Adler viel berichten. Der Jahresausflug im September führte die Mitglieder in den Bayerischen Wald. Theaterbesuche bei umliegenden Vereinen wurden organisiert, eine Theaterhochzeit wurde gefeiert und der Verein nahm an den Treffen zum Konzept für das Adler-Gebäude teil.

Im September begannen die Proben für die Boulevardkomödie „Verzwickte Lügen“ von Clive Exton. Die Resonanz von Publikum und Presse sei sehr gut gewesen, so Dannhart. Das erste Kindertheater in der Vereinsgeschichte konnte als großer Erfolg verbucht werden. Dannhart bedankte sich besonders bei Maria Gumbiller, Hans Hampf und Peter Ruf.

Neu aufgenommen in den Verein wurde Lukas Scheifele. Seit Januar ist die neue moderne Homepage online, die von Niklas Wiblishauser und Ernst Müller erstellt wurde. Zwei Mitglieder wurden für ihre Treue zum Verein geehrt: für 40 Jahre Karl Säuberlich und für 65 Jahre Ernst Striebel sen. (mz)



Vorsitzender Tobias Dannhart (links) und seine Stellvertreterin Maria Welscher Karl Säuberlich. Foto: Kreuzer

Unterallgäu kompakt

MINDELHEIM

Das Freibad öffnet wieder seine Tore

Das Mindelheimer Freibad eröffnet am kommenden Samstag, 19. Mai, die Badesaison. Das Bad ist dann täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Ab Juli kann sogar montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr im 22 Grad warmen Wasser geplätscht und geschwommen werden. Der letzte Badetag im Hallenbad ist folglich an diesem Freitag, 18. Mai. (fman)

Vortrag: Mit dem Rad bis zum Gardasee

Eindrucksvolle Bilder von ihrer Fahrt mit dem Rad über den Fern- und Reschenpass bis an den Gardasee zeigt Pia Sturm bei ihrem Vortrag am Donnerstag, 17. Mai, um 19.30 Uhr im Gasthaus Drei König (und nicht wie fälschlicherweise berichtet, im „Drei Mohren“) in Mindelheim. (fman)

NASSENBEUREN

Maiandacht der Böllerschützen

Die Maiandacht der Böllerschützen beginnt am Freitag, 18. Mai, um 19.30 Uhr in der Maria Schnee Kapelle in Nassenbeuren. Danach findet ein Platzschießen der Böllerschützen statt. (mei)

BERDNAU

Kirche am Weg macht Station an der Therme

Gemeindereferentin Jutta Maier macht am kommenden Freitag, 18. Mai, mit ihrem Projekt Kirche am Weg Station in Bedernau. An der Naturtherme ist dann von 14.30 bis 18.30 Uhr Begegnungszeit im umgebauten Schäferwagen. Um 16 und 17 Uhr gibt es Geschichten vom Leben in der Bibel zu entdecken. Am kommenden Samstag, 19. Mai, ist das gleiche Programm geplant. Zusätzlich gibt es dann um 19 Uhr noch eine Maiandacht an der Grotte. (fman)

BREITENBRUNN

Pflanzentauschbörse vom Obst- und Gartenbauverein

Der Obst- und Gartenbauverein Breitenbrunn lädt alle Gartenfreunde am kommenden Freitag, 18. Mai, zur Pflanzentauschbörse in die Fundushalle (Kirchhaslachter Straße) in Breitenbrunn ein. Ab 14.30 Uhr können alle beschrifteten Pflanzen, Stauden und Sträucher abgegeben, getauscht oder nur mitgenommen werden. Außerdem wird Kaffee und Kuchen angeboten. (mei)

HASBERG

Tischtennisclub hält Versammlung ab

Der TTC Hasberg hält am heutigen Mittwoch, 16. Mai, um 20 Uhr seine Generalversammlung im Gasthaus Graf in Hasberg ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte aus dem Vorstand sowie Wahlen und die Änderung der Mitgliederbeiträge. (fman)

KIRCHHEIM

Seniorenachmittag des Pfarrgemeinderats

Der Pfarrgemeinderat lädt am Donnerstag, 17. Mai, um 14 Uhr zum Seniorennachmittag ins Sozialzentrum Kirchheim ein. Im Anschluss gibt es eine Maiandacht. (fman)

MITTELRIEDEN

Straßensperrungen dauern an

Länger als ursprünglich geplant dauern die Verkehrsbehinderungen in Mittelrieden. Dort werden derzeit Gasleitungen und Glasfaserkabel verlegt. Voraussichtlich noch bis Mitte Juli sind mehrere Straßen gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert. Das teilt die Straßenverkehrsbehörde am Landratsamt Unterallgäu mit. Aktuelle Baustellen im Landkreis Unterallgäu findet man im Internet unter www.unterallgaeu.de/baustellen und in der Unterallgäu App. (mz)